



**Wir wollen Mastindustrie  
und legalisierte Tierquälerei  
in Pattensen verhindern und unsere  
Lebensqualität erhalten.**

**Wahren Sie Ihre Rechte und  
helfen Sie mit!**

**Unterstützen Sie unsere Arbeit mit  
Ihrer Unterschrift!**

Besuchen Sie uns unter:  
**[www.bi-pattensen.de](http://www.bi-pattensen.de)**

Bürgerinitiative Pattensen  
Am Moritzberg 2  
30982 Pattensen  
Fax:05101- 852978  
E-Mail: [Info@bi-pattensen.de](mailto:Info@bi-pattensen.de)



**Bitte fragen sie sich:**

- Was bedeutet mir mein Heimatort Pattensen?
- Lebensqualität - was heißt das für mich?
- Wie wichtig ist mir Tierschutz?
- Mache ich gerne Ausflüge in die Natur?
- Wissen Sie, wie gefährlich Bio- Aerosole sind?

**...und entscheiden Sie sich gegen  
industrielle Massentierhaltung  
in Pattensen!**

Quellen: wietze-info.de; bi-wietze.de; luft-kenn-keine-grenzen.de;  
gruene-soltau.de; landtag-niedersachsen.de; Leinenachrichten;  
HAZ v. 11.08.2010; tierschutzbilder.de  
Bildrechte: tierschutzbilder.de; soylent-network.com; A. Frank  
Herausgeber: BI-Pattensen  
V.i.S.d.P.: Friedrich Weber, Am Moritzberg 2, 30982 Pattensen  
Ideen und Gestaltung: BI-Pattensen, V.Diaz

**HELFEN SIE MIT!**



**KEINE INDUSTRIELLE  
MASSENTIERHALTUNG  
IN PATTENSEN.**



## Hintergrund:

In Wietze bei Celle, (ca. 66 km von Pattensen entfernt) ist Europas größter Geflügelschlachthof geplant. Dort sollen jährlich 134,7 Mio Tiere geschlachtet werden, 27.000 in einer Stunde. Im Umkreis vom 100-150 km sind für die Anzucht ca. 420 Mastbetriebe entlang der A7, dem so genannten Hähnchenhighway, nötig.

In unserer Region wird ein Strukturwandel stattfinden, hin zur Agrarindustrialisierung mit Massentierhaltung in großem Ausmaß.

## Ganz Pattensen ist betroffen:

In der Feldmark, am südlichen Ortsrand von Pattensen, ca. 1,5 km vom Ortskern, sind 2 Putenmastställe mit je 100 m Länge, für insgesamt 39.600 Tiere, geplant.

Für Betriebe mit < 40.000 Tieren sind keine Umweltgutachten und Filteranlagen vorgeschrieben.



## Folgen der Massentierhaltung:

- Ungefilterte Emissionen wie Ammoniak, Pilze, Bakterien, Viren und Feinstaub führen zu Geruchsbelästigungen und gesundheitlichen Schäden.
- Weitere Geruchsbelästigung kommt aus den Futtermittelsilos, der Güllelagerung und eventuell durch das Ausbringen des Kotes, ca. 50 Tonnen pro Mastperiode.
- Schäden an Wald und Flur durch hohe Stickstoffbelastung; die deutschen Böden sind hoffnungslos überdüngt.
- Belastung des Grundwassers mit Antibiotika und Nitraten.
- Durch die Belieferung (Küken, Futter) und den Abtransport (Puten und evtl. Kot) kommt es zu erhöhtem LKW-Verkehr durch Pattensen.

## Was zu befürchten ist:

- Ausweitung der industriellen Massentierhaltung.
- Der Betreiber des geplanten Großschlachthofes in Wietze benötigt mind. 420 Mastställe. Auch weitere Geflügelkonzerne suchen in unserer Region zusätzliche Mastställe.
- Großmäster aus dem Ausland warten schon, um hier in Mastställe zu investieren.
- Ställe mit bis zu 40.000 Mastplätzen werden für gewöhnlich ohne Auflagen und Umweltverträglichkeitsprüfung genehmigt.
- Die hohe Geflügelbesatzdichte bedeutet eine hohe Seuchengefahr.
- Wenn der Anfang erst gemacht ist, folgen dann weitere Massentierhaltungen... ..erst die Puten, dann vielleicht die Schweine..?
- Die Wohn- und Lebensqualität sinkt deutlich.
- Grundstückspreise sinken. ( Wer will schon in der Nähe eines stinkenden Maststalls leben?)
- Der Charakter der Stadt Pattensen wird sich nachhaltig verändern.
- Gewachsene Kulturlandschaften werden zerstört.

## Möchten Sie so leben?